

Interview mit Matthias Ettrich

[Christian Kairies](#)

Begonnen hat diese Reihe 2001 mit einem eMail-Interview mit Linus Torvalds. Wir vom LinuxKP.org-Team haben beschlossen, daraus eine kleine Reihe zu machen, in der wir bekannten und weniger bekannten Menschen, die zur Verbreitung oder Entwicklung von Linux beitragen oder auch einfach damit arbeiten, zehn Fragen stellen.

Heute steht uns Matthias Ettrich - Initiator des KDE-Projektes - Rede und Antwort. Mit einem [Posting](#) im damals noch weit verbreiteten Usenet begann am 14. Oktober 1996 die Geschichte von KDE. Neben Kritikern fanden sich auch viele Entwickler die sich mit Begeisterung bis heute der Idee widmen. Nach vielen Beta-Versionen wurde am 12. Juli 1998 KDE 1.0 veröffentlicht und ist seit dem auf vielen Linux-PCs als Standard-Arbeitsoberfläche zu finden.



Und nun zu den Fragen:

LinuxKP: Bitte wirf einen Blick in Deine Kristallkugel. Welches wird das bedeutendste und aufregendste Ereignis für Linux in diesem Jahr sein ?

Matthias Ettrich: Ich weiss nicht, ob ich mich da auf eine einziges Ereignis festlegen möchte. Ich denke eher, es wird viele bedeutende Ereignisse geben: Die ersten weit verbreitetend Mobiltelefone mit Linux, eine weiterentwickelte X-Server Architektur für den Desktop, mehr medienwirksame Migrationsprojekte wie die Stadt München, vielleicht ein OpenSource Java, und - mein persönlich wichtigstes Ereignis - erste Testversionen von Qt 4. Seit einigen Jahren sagen alle in jedem Interview, dass das jeweils nächste Jahr ein sehr gutes Jahr für Linux wird, und bisher hat noch jeder Recht behalten.

LinuxKP: Welche Entwicklung rund um Linux hat Dich im vergangenen Jahr am meisten gefreut ?

Matthias Ettrich: Am meisten freute mich die Tatsache, dass dem Desktop endlich wieder die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Linux ist ein guter Server, aber eben viel mehr als das. Für mich und Millionen anderer Anwender ist es in erster Linie ein hervorragendes Arbeitsplatzsystem. Seit einigen Jahren steigt die Anzahl verfügbarer graphischer Software für Linux an, und dieser Trend wird zunehmen. Unter Trolltechs Kunden alleine gibt es mindestens tausend ISVs, die kommerzielle Software auch unter Linux anbieten. Da viele dieser Softwarepakete teure Speziallösungen sind, sieht sie der normale PC Benutzer in der Regel nicht. Dennoch ist es falsch zu glauben, es gäbe keine kommerzielle Linuxsoftware, oder keinen Markt für solche Software.

LinuxKP: Wie schaffst Du es, die Arbeit an KDE und bei Trolltech unter einen Hut zu bringen und auch noch Zeit für Dein restliches Leben zu haben, ohne den 48-Stunden Tag einzuführen?

Matthias Ettrich: Indem ich mich aus der aktiven KDE Entwicklung weitgehend zurückgezogen habe, leider. Mein technischer Focus liegt derzeit hauptsächlich auf KDE's Grundlage, dem Qt Toolkit, und wie wir es verbessern können, um KDE noch schneller und noch leistungsfähiger zu machen, und dabei

trotzdem immer einfacher zu programmieren.

LinuxKP: Was war Deine beste und Deine schlechteste Erfahrung im Zusammenhang mit Linux ?

Matthias Ettrich: Meine mit Abstand schlechteste Erfahrung war meine allererste Installation. Da ich keine Ahnung von Linux hatte, und noch nie selbst ein Linux System hatte laufen sehen, hatte ich keinerlei Erwartungen an das System, weder positive noch negative. Was ich dann aber bekam, hatte mich doch etwas verwundert. Erst nach tagelangen mühsamen Konfigurationsorgien bekam ich das System halbwegs zum laufen - bis ich dann endlich herausbekam dass jede zweite meiner 60 billigen 5¼" Disketten defekt war! Ein Wunder dass überhaupt irgendetwas funktionierte. Der nächste Schritt war dann der Erwerb eines CD-Rom Laufwerks und einer SuSE CD aus dem Buchhandel, seitdem ging es aufwärts, mit vielen guten Erfahrungen. Eine davon war sicher, als wir zum ersten Mal Linux mit dem Lizard installierten, dem ersten graphischen Installationsprogram für Linux überhaupt. Entwickelt hatten wir das damals in Zusammenarbeit mit dem Linuxdistributor Caldera.

LinuxKP: Was ist aus dem Computer geworden, auf dem Du Dein erstes Linux installiert hast?

Matthias Ettrich: Das war ein alter Cyrix 486er. Keine Ahnung was aus dem geworden ist.

LinuxKP: Bist Du ein vi-Typ oder ein emacs-Anhänger?

Matthias Ettrich: Emacs, vi benutze ich nur für kleine Änderungen. Habe mir aber schon ernsthaft überlegt, auf vim umzusteigen.

LinuxKP: Wieviele Rechner tummeln sich bei Dir zuhause? Und auf wievielen davon läuft Linux?

Matthias Ettrich: Zuhause habe ich nur meinen Laptop, und den natürlich mit Linux.

LinuxKP: Wie wird sich KDE weiterentwickeln? Was sind deine aktuellen Projekte?

Matthias Ettrich: Wir werden den Weg weitergehen, den wir eingeschlagen haben. KDE wird immer mehr ein integrierender Desktop, statt nur ein integrierter Desktop. Wir werden mehr Zusammenarbeit mit anderen Softwareprojekten sehen, und ein engeres Zusammenwachsen mit Projekten wie beispielsweise OpenOffice. Es wird mehr sogenannte Enterprise-Features wie das Kiosk-Framework geben, und auch im Bereich Accessibility und Usability wird sich viel tun. Und natürlich werden wir die bis dato größte KDE Konferenz abhalten. Mein aktuelles persönliches Projekt ist Qt 4, und das wird mich auch noch ein Weilchen beschäftigt halten. Ein KDE auf Qt 4 wird natürlich irgendwann der Killer, das wahrscheinlich bis dato schnellste KDE.

LinuxKP: Welches ist das deiner Meinung nach interessanteste KDE-Projekt? Welches das spannendste K-Tool?

Matthias Ettrich: Zur Zeit ist das Kontakt, die gemeinsame Oberfläche für KDE's PIM Anwendungen, also KMail, KOrganizer, KAddressBook, KPilot, KNotes und einige mehr.

LinuxKP: Was steht auf Deiner Wunschliste für Linux ganz oben?

Matthias Ettrich: Eine Open-Source Java Implementierung, bevor sich noch jemand ernsthaft überlegt, auf Mono zu setzen. Microsofts APIs nachprogrammieren zu wollen ist wie das klassische Hase und Igel Rennen: Der Gegner ist niemals müde und immer schon da.

Links

- www.kde.org
- [Das erste Usenet-Posting](#)

- [Geschichte des KDE-Projektes](#)



LinuxKP.org 04.04.2004